

## Konsistente Umbenennung

Reinhard Wilhelm

Das deutsche Diplom ist ins Gerede gekommen. Früher als Exportgut mit dem Gütesiegel **Made in Germany** weltweit geschätzt, hat die Welt inzwischen die Übersicht über die deutschen Diplomgrade verloren. Erst wurde den Fachhochschulen das Recht zugestanden, Diplomgrade zu verleihen. Dann folgten die Berufsakademien. Ja, geht man einmal die Berliner Promenade entlang, muß man schon aufpassen, um am anderen Ende nicht mit einem Diplom in der Tasche anzukommen. Wer soll sich da noch auskennen? Und wer soll noch zum Erwerb eines solchen zweifelhaften Titels zum Studium an eine deutsche Universität kommen.

Seit Monaten wird über Abhilfe nachgesonnen. Eine Anpassung an internationale Grade schwebt als Allheilmittel im Raum. Das neue Hochschulrahmengesetz (HRG) erlaubt *den Hochschulen*, wohlgemerkt nicht nur den Universitäten, international eingeführte Grade wie den *Bachelor* und den *Master* zu verleihen.

Das eröffnet eine Möglichkeit, die im Fachbereich Informatik vor geraumer Zeit schon einmal genutzt wurde. Damals hörte die Mehrzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter auf den Namen Wolfgang. Die Vornamen waren damit so ununterscheidbar wie heute deutsche Diplome. Da sich Informatiker, als loses Volk, das sie sind, vorzugsweise mit Vornamen anreden, war diese Situation unhaltbar. Deshalb griff man zu der jetzt auch im HRG vorgesehenen Möglichkeit der Umbenennung und benannte systematisch alle mitarbeitenden Wolfgang in Willis um.